

Jeder Werksangehörige erhält die Zeitung kostenlos.

Erscheint Anfang und Mitte jeden Monats.

Hütte und Schacht

Werks-Zeitung
des
Eisen- und Stahlwerks Hoesch Dortmund

HS II

6. Jahrgang

Zuschriften sind unmittelbar an die Schriftleitung Hütte und Schacht zu richten

Mitte November 1930

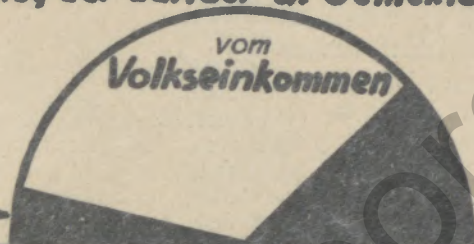
Nachdruck nur unter Quellenangabe und nach vorheriger Einholung der Genehmigung der Hauptschriftleitung gestattet

Nummer 22

Was zu denken gibt!

Bedarf des Reichs, der Länder u. Gemeinden (ohne Kriegslasten)

1913
4 Milliarden M.
9%



1930
17 Milliarden M.
24%

Soziale Lasten

1913
1441 Millionen M.
3,2%



1928
5915 Millionen M.
8,5%

1913
7,55%



Steuern der Industrie

(in % vom steuerpflichtigen Ertrag)



1927
51,32%

1913
69,22 M.

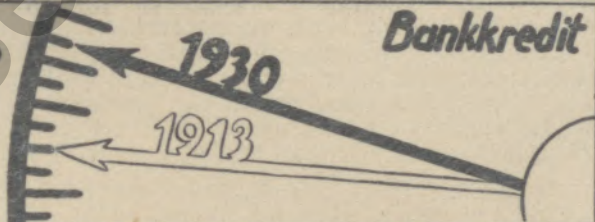


Steuern und Zölle
(auf den Kopf der Bevölkerung)

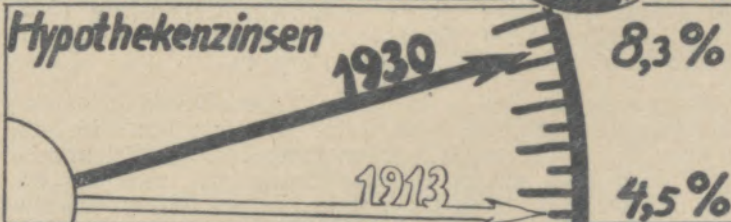
1928
211,30 M.



8,5%
6%



Hypothekenzinsen



Das Ergebnis:

28339/18



HUGO-RUHOFFER



ARBEITSAMT



Arbeitssuchende
am 1. Oktober 1930

im Deutschen Reich - 3 088 000 - von der Bevölkerung 5,1%

Durch Arbeit zu neuen Arbeits-Möglichkeiten

Aus einer Ansprache von Herrn Generaldirektor Dr. Bögler

gelegentlich der Tagung der „Gesellschaft der Freunde des Dinta“ Ende Oktober 1930 in Düsseldorf

Wir können in diesen Tagen auf die fünfjährige Geschichte des Deutschen Instituts für technische Arbeitsschulung (Dinta) zurückblicken. Ihren Ausgang nahm sie an jenem denkwürdigen Sonntag, an einem schönen Maitage in Bonn, von der Aula der alten Universität aus; dann kam die Gründung kurz nachher bei der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute, dann der so überraschend starke Erfolg, den die junge Bewegung überall da, wo gearbeitet wird, auslöste. Das erste Ziel, Erziehung des jungen Menschen zur Arbeit, erweiterte sich bald zur Arbeit am erwachsenen Menschen und darüber hinaus zur Arbeit am Meister, am Ingenieur, am Führer der Betriebe. Und wenn wir heute nach fünfjähriger Tätigkeit feststellen können, daß hundertundachtzig Dinta-Lehrwerkstätten im Reich und Oesterreich errichtet sind, und wenn ich hinzufügen darf, daß trotz der Schwere der Not nicht eine dieser Werkstätten bisher eingegangen ist, so glaube ich, daß wir dieses als den schönsten Erfolg unserer Arbeit buchen können.

Und doch! Es ist eigentlich verständlich, denn

wer die Arbeit an der Jugend aufgibt, gibt die Arbeit für die Zukunft auf, gibt sich selbst auf!

Darum glaube ich, darf ich an meine Kollegen, die mit mir im Schaffen des Tages stehen, die Bitte richten: Wenn in dieser Zeit die Arbeit, die wir als Dinta-Arbeit zusammengefaßt haben, Opfer erfordert, bringen Sie dieselben, fangen Sie nicht an, da zu sparen, wo es sich später bitter rächen wird. Lassen Sie uns die Arbeit an der Jugend fortsetzen, für bessere Zeiten, die wieder kommen müssen, auf daß es uns mit Hilfe nicht zuletzt der Dinta-Bewegung gelingen wird, Deutschlands Wirtschaft wieder zur Blüte zu bringen. Wenn Sie diese Arbeit an der Werksjugend heute nicht vernachlässigen, wenn Sie dieselbe aber auch richtungsgebend für Ihre Produktionswerkstätten anerkennen, wird sie sich bestimmt lohnen.

Wir leben in einer unruhigen Zeit. Lassen Sie mich einige wenige Worte dazu sagen: Wenn Sie heute die Tageszeitungen und darüber hinaus die Literatur zur Hand nehmen, die sich mit der Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre befaßt, so finden Sie verhohlen und unverhohlen den Vorwurf, die deutsche Unternehmerwelt habe sich in der Rationalisierung vergrieffen, sie habe des Guten zuviel getan und die Folge sei die entsetzliche Arbeitslosigkeit, die wir jetzt zu verzeichnen haben. Etwas ist ohne Frage richtig daran. Die Rationalisierung, die getrieben wurde und die getrieben werden mußte, hat in vielen Fällen Arbeitskräfte freigemacht. Aber die Stellen, die diese Erkenntnis predigen, haben vergessen, daß wir es waren — und ich habe mich zum Sprecher dessen gemacht —, die schon im Jahre 1926, als wir mitten im Werden dieser Rationalisierungsbestrebungen standen, darauf hingewiesen haben, daß es vermessene sei, Arbeitsbedingungen eines rohstoffreichen und menschenarmen Landes auf ein rohstoffarmes und menschenreiches Land zu übertragen. Ich habe wiederholt betont, daß es in vielen Fällen falsch ist, wirtschaftlich falsch, volkswirtschaftlich falsch, politisch und sozial falsch, uns zu verschulden, um Maschinen anzuschaffen und Menschen freizumachen.

Aber was war die Ursache — der Ursprung? Von Jahr zu Jahr überstürzten sich Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung. Um die nun einmal mit jeder Arbeit verbundene Erfolgsseite nicht ganz außer acht zu lassen, blieb nichts anderes übrig, als Maschinen anzuschaffen und Arbeiter durch Maschinen zu ersetzen.

Wenn sich der Vorgang nicht in seinen Auswirkungen so außerordentlich katastrophal auswirkte, dann hätte ich heute den Mut, zu sagen, das eine Gute ist daran, wir haben mindestens die Erkenntnis gewonnen, daß man nicht automatisch übertragen darf, was sich an anderer Stelle bewährt hat. Diese Erkenntnis soll uns in der späteren Zeit davon abhalten, Wirtschaftspolitik zu treiben, die für deutsche Verhältnisse nicht am Platze ist.

Auch die Arbeitslosigkeit der heutigen Zeit wird und muß überwunden werden! Wir müssen uns mit allen denen, die es angeht, sehr bald zusammenfinden.

Denn Not wird uns zwingen zu überlegen, was zu tun ist, um Millionen von Menschen, die arbeiten wollen, wieder zur Arbeit zu bringen, ihnen wieder Arbeit zu geben. Das ist das Ziel, das Problem, das zu lösen ist! Wenn wir es nicht lösen, dann sehe ich der kommenden Zeit keine gute Prognose. Alle unsere Maßnahmen, all unser Handeln und Wirken muß darauf eingestellt sein, jeder einzelne an seinem Platz hat sich darum zu sorgen, sich hineinzudenken in das Problem: Wie kann ich durch Arbeit weitere Arbeiten schaffen? Glauben Sie mir, in dem Satz liegt die Lösung des Problems. Nur

durch Arbeit, und zwar durch starke Arbeit, durch zielbewusste Arbeit des Kopfes und der Hand wird wieder Arbeit geschaffen! Nicht mit Theorie, nicht mit Ueberlegungen, was falsch war, sondern mit klarer Einstellung auf das, was nötig ist. Ich glaube, es sind in unserem Vaterlande noch sehr viele Arbeitsmöglichkeiten, die ergriffen und durchgeführt werden könnten. Wie immer in Zeiten der Not: Der Geist wird findig, die Tätigkeit des Gehirns wächst und stellt sich ein auf die Räte der Zeit. Ich erinnere an die Kriegszeiten, was ist da an Kopfarbeit geleistet worden, wie weit sind die technischen Probleme während des Krieges vorwärts geschritten durch die Not der Zeit.

Geben Sie, wie ich, nicht die Hoffnung an die Zukunft unseres Volkes auf!

Glauben Sie mir, wenn ich Ihnen sage, daß die Not dieser Zeit alle die guten Kräfte, die im Menschen ruhen, auch die in ihm schlummernde Freude an der Arbeit wieder zum Spriehen bringen wird. Glauben Sie mir, wenn diese Kräfte — nicht zuletzt durch die Arbeiten des Dinta — wieder erwachen werden, wir durch feste Einstellung auf ein klares Ziel wieder zum Wohlstand, zur Ruhe, zum Aufblühen des Volkes kommen. Diese unsere Arbeit wird dann nicht vergeblich getan worden sein!

Mehr Vertrauen!

Wir stehen vor einem harten Winter. Die schwarze Zahl der Arbeitslosigkeit droht immer weiter anzuschwellen, gar manches Unternehmen wird noch seine Tore schließen müssen, den Konkursverwaltern und Gerichtsvollziehern wird die Arbeit nicht ausgehen. Wir müssen diesen traurigen Erwartungen scharf ins Auge sehen, um uns unnötige Enttäuschung oder gar Verzweiflung zu ersparen. Falsch und wider die Vernunft aber wäre es, wenn wir deshalb nunmehr den Kopf hängen lassen und uns gar selbst aufgeben wollten. Wir würden so nur unsere Lage bewußt verschlechtern. Man braucht nicht Arzt zu sein, um zu wissen, daß der Glaube und die Hoffnung auf Wiedergenesung eine der Hauptvoraussetzungen jedes Kranken ist. Was für den einzelnen gilt, gilt aber auch für ein ganzes Volk. Wie oft war Deutschland schon in Not, in noch viel größeren Schwierigkeiten als heute! Denken wir nur an die Zeit zwischen den napoleonischen Feldzügen und den Befreiungskriegen. Ausgeblutet, machtlos und heruntergekommen lagen damals die deutschen Gauen darnieder, aber eines hatte ihnen alle Not nicht nehmen können: den Glauben an ihren Wiederaufstieg. Er allein gab ihnen die Kraft zur Befreiungstat!

Und heute? Lediglich die Aufgaben haben sich geändert. Statt der militärischen Erfolge brauchen wir zunächst eine Befreiung von den finanzpolitischen und wirtschaftlichen Sorgen, um freie Hand zu bekommen für unser augenblicklich gehemmtes kulturelles Vorwärtsdrängen und die Festigung der uns gebührenden Geltung gegenüber den anderen Völkern. Heute wie damals gilt aber allein das gleiche Rezept: **Habt Vertrauen zu euch selbst!**

Merkwürdigerweise scheint das Ausland immer noch unsere Verhältnisse zurechtlicher zu beurteilen, als wir selbst es oft tun. Wie sehr haben manche Kreise befürchtet, daß nach den Wahlen des 14. September ein Riß in unsere außenpolitischen Beziehungen treten müßte, daß das Ausland, einen nationalitätlichen Umsturz oder sonst etwas Unwahrscheinliches vermutend, nunmehr seine Beziehungen zu uns lockern würde. Wie gefährlich das für uns hätte werden können, zeigt die Erinnerung an die Vorgänge während der Pariser Reparationsverhandlungen im vorigen Jahre, wo zur Bestürzung unserer gesamten Wirtschaft große Summen kurzfristig geliehenen Auslandskapitals plötzlich wieder von uns abgezogen wurden. Es ist zweifellos ein Zeichen fremden Vertrauens zu Deutschland, wenn kürzlich das Ausland trotz unserer Verzögerung uns doch wieder 125 Millionen als Ueberbrückungskredit auf drei Jahre zu 6 Prozent zur Verfügung gestellt hat. Nicht zu übersehen ist dabei, daß als Voraussetzung dafür nicht die vorherige Annahme des gesamten neuen Brüning'schen Sanierungsprogramms gefordert wurde, sondern lediglich die Beschließung des Tilgungsgesetzes, durch das die Einstellung der Tilgungsquoten in den Etats der nächsten drei Jahre sichergestellt wird.

Erfreulich ist es, daß allmählich auch im Ausland die Einsicht von der Untragbarkeit und dem Unsinn der Reparationen wächst. Zwar können wir leider hier nicht von heute auf morgen Wandel schaffen, aber das Bewußtsein, daß die Zeit für uns arbeitet, ist doch schon ein gewisser Vorteil, den wir vor Jahren noch nicht besaßen haben. Es sei ferner an die eingeleitete Preisentfaltungsbewegung erinnert, die eine wichtige Krisenursache auszumerzen beginnt. Oder an unsere Erfolge auf dem Gebiet der Technik und Organisation, oder an die Tatsache, daß wir trotz aller Arbeitslosigkeit jährlich 250 000 neue Arbeitskräfte in den Produktionsprozeß einzugliedern verstanden.

Aber all dieses und anderes nützt uns nicht viel, wenn wir das Vertrauen zu uns selbst verlieren. Darum gilt heute für jeden die Lösung: Nicht durch Hoffnungslosigkeit und Niedergeschlagenheit ändern oder verbessern wir unsere Lage, sondern allein durch den starken tätigen Glauben an eine Wiedergesundung unseres Volkes. Wird dieser Glaube der Leitstern beim Tagwerk eines jeden von uns, so haben wir den tiefsten Punkt überschritten.

Johannes Kepler der Entdecker der Gesetze der Planetenbewegung

28249/18



28189/21

Johannes Kepler

Von Alfred Nauck, Ingenieur

(Nachdruck verboten)

Ein mühevoll und buntbewegtes Leben fand am 15. Nov. 1630 in Regensburg seinen Abschluß: Johannes Kepler, der große Astronom, der Mann, der die Gesetze der Planetenbewegung aufstellte, und der in seinem Dasein des Lebens Not und der Welt Un- dank in überreichem Maße erfahren hatte!

Geboren am 27. Dezember 1571 zu Weil in Württemberg, war es dem Sprößling des verarmten schwäbischen Adelsgeschlechtes der Kappel in der notvollen Umgebung seines Elternhauses schon an der Wiege gesungen, daß sein Lebensweg von Sorgen und Nöten begleitet würde. In der Klosterschule zu Arberg erhielt er seit dem Jahre 1584 seine erste Schulbildung, zwei Jahre später schickte man ihn zu den frommen Brüdern nach Maulbronn, und 1589 ermöglichte ihm ein Stipendium das Studium der Theologie. Nach dessen Abschluß wurde ihm eine Anstellung im Kirchendienst wegen seiner vom orthodoxen Dogma abweichenden religiösen Ansichten unmöglich gemacht, so daß er gezwungenermaßen die Stelle eines Landschaftsmathematikus der protestantischen Stände von Steiermark am Provinzial-Gymnasium in Graz annehmen mußte.

Hier kam er mit astronomischen und astrologischen Erkenntnissen in Berührung und wurde in weiten Kreisen dadurch bekannt, daß verschiedene seiner Prophezeiungen, die er, nach der Sitte der Zeit, in dem von ihm veröffentlichten Kalender aufstellte, eintrafen.

Vom Jahre 1596 an begann sich der wissenschaftliche Ruf Johannes Keplers zu festigen, und zwar vor allem durch die Veröffentlichung eines bedeutsamen astronomischen Werkes, in dem er den Gedanken zum Ausdruck brachte, daß in

Beschütze stets dein Augenlicht, etwas Schöneres gibt es nicht!

Schlagel u. Eisen 1931

**Haus- und Familienkalender für die deutschen
Berg- und Hüttenleute**



Es ist etwas spät geworden in diesem Jahre, daß unser Kalender sich bei uns meldet; die ganze wirtschaftliche Abwärtsentwicklung der letzten Monate hat, wie wir erfahren, den Verlag so lange zögern lassen. Schließlich aber sind die Nachfragen aus allen Berg- und Hüttenmannskreisen im deutschen Vaterland nach der Wiederteile des Kalenders so zahlreich geworden, daß der Verlag doch geglaubt hat, die Herausgabe wagen zu wollen — im Vertrauen auf die Treue bewährter alter Freunde und auf das

Hinzutreten weiter Kreise neuer Anhänger des nun nachgerade schon zu einer ausgesprochenen Beliebtheit gelangten Jahrbuches.

Blättert man nun die Ausgabe 1931 einmal durch, so muß man sagen, daß dann allerdings auch nichts unterlassen worden ist, was erforderlich war, um den Kalender auch diesmal wieder zu einem rechten Hausfreund in jedem Berg- und Hüttenmannshaus werden zu lassen. Da wird zunächst in einem von hohem Ernst getragenen Geleitwort ein kurzer Abriß der gegenwärtigen Lage unseres Berufsstandes gegeben, und ausdrücklich übernimmt hierin der Kalender die Aufgabe, unserem Stande und unseren Familien mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln die schwere Zeit erleichtern und überwinden helfen zu wollen. Er tut dies auf seine Weise. Er will uns allen Ablenkung bringen von den

Sorgen des Alltags mit mancher bejauchlichen oder auch lustigen Erzählung, er will Gelegenheit geben, die erzwungenen Feiertunden zu nützen zur Erweiterung des Blickes für alles, was mit dem Stand und Beruf des Berg- und Hüttenmannes zusammenhängt, und will gar den Blick auch ein wenig über die Grenzen des eigenen Berufsstandes und Wirkungskreises hinausführen. Er will dem Leser helfen, nicht der Verbitterung anheimzufallen, weil es seinem alten ehrwürdigen Stande gegenwärtig schlecht geht — und er glaubt dies am besten tun zu können, indem er seinen Lesern alles aufzeigt, was es an Gutem und Schönerem vom Berufsleben des Berg- und Hüttenmannes in alter und neuer Zeit zu sagen gibt.

Wie er diese Absicht durchführt, zeigt ein kurzer Blick auf die Inhaltsübersicht, aus der man im übrigen auch sogleich ersieht, daß der Umfang der Mitarbeit aus Leser- und Freundeskreisen in diesem Jahre noch weit über frühere Jahre hinaus gewachsen ist. Mit einer ernsthaft nachdenklichen Bergmannsgeschichte „Zu Bruch gegangen“ ist Franz Ferdinand Osterfeld, der Steiger und Dichter vom Niederrhein, vertreten, mit einer tiefergreifenden Darstellung aus der gegenwärtigen schweren Zeit des Bergbaues, betitelt „Die tote Zeche“ Hanns Hauser, Oberhausen, der aus den Tiroler Bergen stammende und jetzt im Ruhrbergbau sein Brot verdienende Dichter, und schließlich mit einer spannend schauerlichen Sage aus Oberösterreich „Die Geisterbeschwörung in der Hofschiemede“, Heinz vom See, ein österreichischer Bergmann. August Güttler hat eine humorvolle Plauderei in schlesischer Mundart, „Ausgestorbene Berufe im Bergbau“, beigeleitet, der ständige Mitarbeiter des Kalenders, der Berginvalid Friedrich Thiemann in Gerthe, ist mit einer lustigen Lebenslaufschilberung vertreten, die der Badewärter F. Nowak in Gelsenkirchen reizend illustriert hat; der ober-schlesische Bergmann Hermann Bielsfeld erzählt von einer lustigen „Begegnung mit dem Berggeist“, und schließlich gibt es noch eine geheimnisvolle Einbrechergeschichte von Anton Macal in Gladbeck, die jedem Leser ein vergnügliches Lächeln zu entlocken vermag.

• Aber auch seinem Vorjah, dem Berg- und Hüttenmann Gelegenheit zur Erweiterung des Blickes innerhalb des eigenen Berufsstandes und über

unserem Planetensystem eine bestimmte Harmonie nachweisbar sein müsse.

Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen Keplers fanden die Aufmerksamkeit des damals schon hochberühmten Astronomen Tycho Brahe, der den Neunundzwanzigjährigen als seinen Gehilfen nach Prag berief.

Als Brahe schon im nächsten Jahre, 1601, starb, erhielt Kepler die von ihm innegehabte Stellung eines Mathematikus und Hofastronomen des Kaisers Rudolf II. und hatte nun vor allem die Berechnung neuer Planetentafeln mit Benutzung des von Brahe gesammelten Beobachtungsmaterials zu besorgen. Nach zahlreichen, außerordentlich mühsamen Versuchen fand er endlich die beiden ersten der nach ihm genannten Gesetze der Planetenbewegung, die er im Jahre 1609 in seinem Hauptwerk veröffentlichte. Das dritte der drei Gesetze der Planetenbewegung fand Johannes Kepler erst am 15. Mai 1618. Diese drei Gesetze bilden seither das Fundament astronomischer Wissenschaft über die Planeten.

Die Jahre, die Kepler zu seinen schwierigen und mühsamen Untersuchungen beanspruchte, waren angefüllt mit den größten Widerwärtigkeiten in seinen wirtschaftlichen Verhältnissen. Schon bald nach seinem Eintritt in den Dienst des Kaisers geriet er in große Geldnot, weil die kaiserliche Kasse sein Gehalt nie regelmäßig zahlen konnte. Frau und Kind starben —, Schicksalsschläge, welche neues Leid brachten. Als Kaiser Rudolf II. 1611 abgesetzt wurde und seine Würde seinem Bruder Matthias abtreten mußte, schied Kepler aus dem kaiserlichen Dienst und übernahm die Stellung eines Mathematiklehrers in Linz. Aber auch hier war seines Bleibens nicht lange, da 1620 seine hochbetagte Mutter in einen Hexenprozeß verwickelt wurde und die Unterstützung des Sohnes benötigte.

Nach langem Zögern übernahm Johannes Kepler aus wirtschaftlicher Not wieder das Amt eines kaiserlichen Mathematikus bei Kaiser Ferdinand II. und mußte hier erneut die Erfahrung machen, daß man ihm seine Bezüge vorenthielt. Nachdem er die kaiserliche Hofkammer vergeblich um Auszahlung seiner auf 12 000 Gulden angewachsenen Gehaltsrückstände gedrängt hatte, wurde er vom Kaiser an Wallenstein verwiesen und übersiedelte 1628 in dessen Stadt Sagan.

Der Herzog nahm Kepler wohl als Astrologen, entsprechend seiner eiaenen mystischen Veranlagung, auf, doch tat er nichts, um dem Bedrängten zu seiner Gehaltsforderung zu verhelfen.

Als sich seine wirtschaftlichen Verhältnisse immer schwieriger gestalteten, entschloß sich Kepler im Herbst des Jahres 1630 über Regensburg nach Regensburg zu reisen, um dort auf dem Reichstag seine berechtigten Ansprüche vor dem Forum der versammelten Fürsten geltend zu machen.

Es war ein mühevoller, anstrengender Weg von Sagan nach Regensburg. Die Gesundheit Keplers, die schon an sich durch die vielen schweren Schicksalsschläge erschüttert war, bekam auf der Reise nach Regensburg ihren Rest. Todkrank langte er am 9. November an dem Ziele an, um schon nach wenigen Tagen (am 15. November) dem Tode zu erliegen.

Ueber der Kleinheit und der Kümmeris seines irdischen Daseins stehen die großen wissenschaftlichen Forschungen und Erkenntnisse, die in dem Keplerschen Problem und seiner Lösung ihre Krönung gefunden haben und sein Andenken die Jahrhunderte hindurch nicht vergessen lassen.

Segen ist der Arbeit Preis dem, der recht zu sparen weiß!

dessen Grenzen hinaus zu geben, wird „Schlägel und Eisen“ in ausgezeichnete Weise gerecht. Ob in überaus anschaulicher Weise von den Unterschieden im Bergbau in Westfalen und Oberschlesien, ob von den Erlebnissen deutscher Bergleute in Rußland erzählt wird, ob sich eine Darstellung mit den besonders jeden Hüttenmann interessierenden Fortschritten der Stahlbauweise, mit dem Schicksal des sterbenden Dorfes Gaumnitz im mitteldeutschen Braunkohlenrevier, mit der Bergmannsmundart im Ibbenbürener Bezirk, mit der Weinlese am freien Rhein, oder mit der Milchversorgung der deutschen Großstädte beschäftigt, ob wir durch den ältesten erzgebirgischen Eisenhammer und seine Geschichte oder durch die Torfmoore Ostfrieslands in Wort und Bild geführt werden —: immer schauen und erleben wir Neues, Interessantes, lernen bisher Unbekanntes kennen und gewinnen einen weiteren Blick.

Ausgezeichnet ergänzt wird der Text des Kalenders auch diesmal wieder durch zahlreiche Bilder, unter denen sich einige ganzseitig: Vollbilder, wahre Kunstwerke, befinden; hervorhebenswert erscheint, daß für die Bebilderung, besonders der lustigen Geschichten, der junge Bottroper Bergmann Paul Siobmot, übrigens ein vielversprechendes Talent, in weitgehendem Maße herangezogen worden ist.

Aber auch unsere Frauen, unsere Häuslichkeit und unsere Jugend sind nicht vergessen worden. Eine ergreifende Geschichte „Schon wieder...“ wird jeder Frau tief zu Herzen gehen; von der Pflege des Kindes im Wachstum wird gesprochen; vom guten Jugendbuch und vom Wandern unserer Jugend gibt es Interessantes zu lesen; wertvolle Ratsschlüsse für die Pflege des Blumenschmuckes in Haus und Garten werden gegeben; eine Baustele wird besonders jetzt kurz vor Weihnachten das Interesse jedes Vaters erregen, und schließlich gibt es ein „Fideles Vergamt“, in dem es an Wiß und froher Laune in Wort und Bild nicht fehlt.

Was aber vor allem nicht versäumt werden darf hervorzuheben —: auch das beliebte Preissbilderrätsel ist wieder da; seine Lösung ergibt ein dreistrophiges Gedicht, das dem traditionellen Gruß des Bergmanns

Zur Warnung und Belehrung

Gas!

Vor kurzem verunglückte ein Werksangehöriger tödlich durch Kohlenoxydgas-Vergiftung. Das ist seit Jahren der erste Fall. — In dem Raum, in dem man den Verstorbenen auffand, war Gas nicht mehr festzustellen; es können daher nur ganz geringe Mengen die Vergiftung herbeigeführt haben.

Wie können wir uns gegen Kohlenoxydgas schützen?

Melden Sie der Unfallverhütung (Telefon 870), sobald Sie in geschlossenen Räumen, im Kesselhaus, im Keller usw. Kopfschmerzen verspüren. Das Werk hat neuerdings einen Apparat angeschafft, mit dem auch kleinste Mengen Gas einwandfrei festgestellt werden können.

Legen Sie sich niemals während der Pause in der Nähe von Gasleitungen, offenen Kotsfeuern, Stofköfen, Gaskesseln schlafen, denn Sie wissen doch: Gereinigtes Hochofengas ist geruchlos, farblos und geschmacklos und deswegen besonders gefährlich.

Betreten Sie Räume, in denen Gasgefahr besteht, nur zu zweien. Wer ausnahmsweise im Gasbereich allein zu schaffen hat, sage stets dem Mitarbeiter, wohin er geht.

Und dann: Ihr Alten und Erfahrenen! Werdet nicht müde, den Neuling und den Leichtfertigen über die Gefahr des Kohlenoxydgases aufzuklären!

„Während des Rangierens wollte N. N. zwischen zwei Wagen aufsteigen. Er fakte auf den Puffersteller eines Wagens. Im selben Augenblick stießen beide Wagen leicht zusammen, wodurch N. N. mit dem linken Daumen zwischen die Puffer geriet.“ So lautet die Unfallanzeige.

Der Vorfall zeigt, daß auch der geübte Rangierer nicht vorsichtig genug sein kann. Jedem Eisenbahner aber sei es eine Warnung, beim Rangieren und ebenso beim Erklettern der Wagen sich nur an den bekannten Griffen festzuhalten.

Unfallverhütung

Aus der Lehrwerkstatt

Lehrlinge, lernt schwimmen und retten!

Dort, wo Jugend und Alter Freude und Erholung suchen, dort, wo Sonnenschein und Lebenslust herrschen, am Wasser, wartet der nasse Tod! Dort ist er seiner Opfer sicher! Leichtsinns, falsche Erziehung, Furcht vor dem Schwimmuterricht sind seine nimmerverlassenden Helfer.

Jast 8000 Menschen ertrinken alljährlich in Deutschland, und das Leben von über 24 000 Kindern unter fünfzehn Jahren wurde allein in den letzten zwanzig Jahren in Preußen durch Unglücksfälle im Wasser vernichtet.

Diese Menschenleben brauchten nicht ausgelöscht zu werden, wenn Schwimmen Allgemeinut wäre, wenn nicht Tausende hilflos am Ufer zusehen müßten, wie ein Mensch in Todesnot mit den Fluten ringt. Darum: Lernt schwimmen — und retten!

Jeden Mittwochabend findet in der südlichen Badeanstalt kostenlos ein Schwimmbad für Lehrlinge statt. Für die fortgeschrittenen Schwimmer veranstaltet die „Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft“ Anfang Dezember einen Kursus im Rettungsschwimmen. Dort wird geübt, wie man an einen Ertrinkenden heranschwimmt, wie man ihn rettet; ferner Schwimmen mit und ohne Zug, Wiederbelebungsvorläufe und vieles andere mehr. Denjenigen, die diesen Kursus erfolgreich besucht haben, wird hierüber eine Urkunde ausgestellt. Darum tragt euch in die Liste ein, die in der Meisterstube der Lehrwerkstatt ausliegt!

gewidmet ist, und nicht weniger als 2000 wertvolle Preise sind diesmal ausgesetzt, um einen möglichst großen Kreis der Leser mit Prämien bedenken zu können. Daneben wird erstmalig der aus dem Vorjahre vielen Lesern ja noch bekannte Werbe-Wettbewerb im Kalender selbst veranstaltet, so daß jeder Käufer des Kalenders, ohne erst die Bedingungen beim Verlag anfordern zu müssen, sich an diesem Werbe-Wettbewerb beteiligen kann, der mit einer Anzahl recht hoher Geldpreise und sehr vielen Wertpreisen ausgestattet ist und sicherlich das besondere Interesse zahlreicher alter und neuer Freunde des Kalenders finden wird. Selbstverständlich enthält der Kalender auch die Auflösung des vorjährigen Preissbilderrätsels und das Verzeichnis der Geldpreisgewinner; wieder geht aus letzterem hervor, daß jung und alt sich geradezu mit Begeisterung der Lösung gewidmet hat; der 1. Preis im Betrage von 100 Reichsmark ist an den Braunkohlen-Bergmann Otto Seidel in Teuchern, Krs. Weipfensels, gefallen.

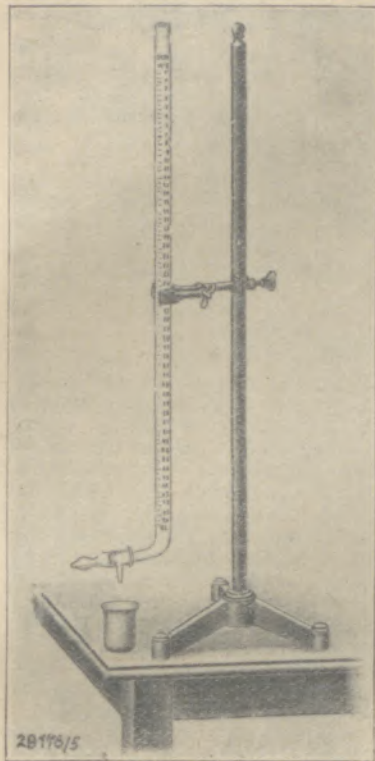
Fassen wir abschließend kurz zusammen: der Kalender „Schlägel und Eisen 1931“ hält alles, was seine Vorgänger versprochen haben; jeder, der ihn kaufen wird, wird nicht nur seine helle Freude und vielleicht gar einen schönen Geld- oder Wertgewinn, sondern vor allem auch umfassende innerliche Bereicherung davon zu verzeichnen haben. Der Kalender kostet trotz seiner reichen Ausstattung auch in diesem Jahre wieder nur 80 Reichspfennig; da allerdings die Deutsche Reichspost nur für die Beförderung fast die Hälfte dieses Preises, nämlich 30 Reichspfennig Porto, verlangt, muß zum Bezug des Einzelstückes ein Betrag von 1,10 Reichsmark an Hütte und Schacht, Düsseldorf, Schließfach 10043 in Briefmarken eingesandt werden.

Es empfiehlt sich daher der Sammelbezug, da bei Bestellungen von 10 Stück ab nur noch 50 Reichspfennig Portoanteil insgesamt, also höchstens 5 Reichspfennig pro Kalender, mit eingesandt zu werden brauchen; die restlichen Portokosten trägt dann der Verlag.

Wir empfehlen jedem Leser die Bestellung des Kalenders; er hat mit seinem Inhaltsreichtum jedem viel zu bieten!

Die Bedeutung des chemischen Laboratoriums für ein Eisenhüttenwerk

Von Dr.-Ing. Bodshammer
II.



Bürette

Bei der Gewichtsanalyse geht man darauf aus, den zu fassenden Grundstoff von den andern anwesenden Elementen abzusondern und als schwerlösliche, luft- und hitzebeständige Verbindung niederzuschlagen, wie z. B. als Chlor Silber, Eisenoxyd, Tonerde und, wie erwähnt, Baryumsulfat.

Es mag übrigens ganz allgemein betont sein, daß man analytisch zunächst nur die Anwesenheit und Menge der Grundstoffe im untersuchten Material feststellen kann, nicht aber die Art ihrer Bindung; man kann also wohl finden, daß ein verrostetes Eisengefäß 97,2% Eisen enthält, nicht aber, daß es aus 89,2% Eisen, 5,1% Eisenoxydul und 5,7% Eisenoxyd besteht. Eine getrennte Bestimmung der Oxydationsstufen läßt sich nur unter ganz bestimmten Bedingungen ausführen. In Salzgemischen, etwa bei Anwesenheit von Kalium, Natrium, Chlor und Sulfat läßt sich nicht ohne weiteres feststellen, inwieweit die Elemente als Kaliumsulfat und Natriumchlorid und umgekehrt als Natriumsulfat und Kaliumchlorid gebunden sind.

Das unentbehrlichste Hilfsmittel für gewichtsanalytische Bestimmungen

ist die Analysenwaage. In ihrer jetzigen Ausführung erst wenige Jahrzehnte alt, erlaubt sie, Mengen bis zu hundert Gramm mit einer Genauigkeit von 0,0001 Gramm abzuwägen. Ein solches Gewicht hat ein dem Auge eben noch sichtbares Eisenstäubchen! Die Gebrauchsgegenstände, in denen die analytisch-chemischen Umsetzungen ausgeführt werden, bestehen aus sehr dünnwandigem Glas, das beim Erhitzen, mit Flüssigkeit gefüllt, selbst über freier Flamme nicht springt. Die gebräuchlichsten Formen sind Reagenzgläser, Bechergläser und Erlenmeyerkolben.

Nehmen wir einmal eine einfache Untersuchung vor: Wir wollen wissen, wieviel Silber eine alte, deutsche Mark enthält. Wir reiben das Geldstück mit Schmirgel blank und dann mit einem Lappen sauber. Jetzt kneifen wir etwa ein Zwanzigstel des Stückes ab, wägen es genau auf unserer Waage, und geben es in ein Becherglas. Dann lösen wir das Metall in Salpetersäure vollständig auf, verdünnen mit ganz reinem, sog. „destilliertem“ Wasser und setzen etwas Salzsäure zu: Hierbei entsteht eine dicke, weiße „Fällung“ von Chlor Silber. Diese wird abfiltriert, mit destilliertem Wasser ausgewaschen, getrocknet und wieder genau gewogen. Aus der erhaltenen Menge Chlor Silber läßt sich an Hand eines Umrechnungsfaktors leicht der Prozentgehalt mit 89,9% Silber berechnen.

Alle Arbeitsgeräte sowie die Chemikalien müssen stets ganz rein sein; überall muß größte Genauigkeit walten; kein Stäubchen darf verlorengehen oder hinzukommen bei der Genauigkeit der Waage!

Solcherart wird die Gewichtsanalyse durchgeführt. Die häufiger angewandte Maßanalyse dagegen kennzeichnet sich dadurch, daß sie bestimmte Mengen von Flüssigkeit mißt —, also „volumetrisch“ arbeitet, wie der Fachausdruck lautet.

Die Flüssigkeiten enthalten genau bekannte Mengen eines bestimmten Stoffs in Lösung (eine „normale“ Salzsäure enthält z. B. 36,5 Gramm Salzsäuregas auf ein Liter Wasser: „Titerlösungen“), so daß man aus dem Verbrauch an Flüssigkeit die Menge des fraglichen Elements feststellen kann.

Zur Ausführung der Analysen benötigt man genau eingeteilte gläserne Meßgefäße; „Büretten“ zum Zusetzen der Titerlösung, „Pipetten“ zum Abnehmen einer bestimmten Lösungsmenge und „Meßkolben“ zur Aufnahme größerer Flüssigkeitsmengen.

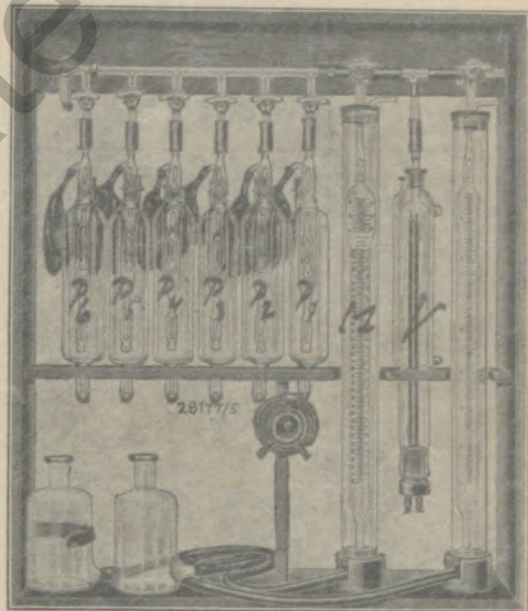
Wir können den Silbergehalt unserer Mark jetzt volumetrisch bestimmen. Die Vorbehandlung, Abwägen und Auflösen, erfolgt wie vorher. Die Lösung wird in einen Meßkolben übergespült, dieser mit destilliertem Wasser bis zur Marke aufgefüllt und kurz durchgeschüttelt. Dann wird mit einer Pipette ein bestimmter Teil der Lösung durch Ablassen abgenommen und in ein Becherglas gegeben. Endlich wird die Messung ausgeführt („titriert“): Man läßt von einer bekannten Kochsalzlösung aus einer Bürette unter Umrühren tropfenweise zufließen, bis keine weitere Fällung von Chlor Silber mehr auftritt; dann liest man den Verbrauch an Titerlösung an der Bürette ab. Nun berechnet sich an Hand des Silberwerts der Kochsalzlösung der Silbergehalt hier zu 90,2%.

Man erkennt leicht, daß die Maßanalyse viel rascher geht und einfacher zu handhaben ist als die Gewichtsanalyse; sie wird deshalb so weitgehend wie möglich im Laboratorium angewandt. Die meisten Schnellbestimmungen, wie sie z. B. bei der Stahlanalyse notwendig sind, werden titrimetrisch durchgeführt.

Man darf aber nicht erwarten, daß zwei Bestimmungen derselben Probe genau den gleichen Wert ergeben. Die Fehlergrenzen bewegen sich je nach der Art des Stoffes in bestimmten, von Fall zu Fall festgesetzten Grenzen.

Häufig benutzt wird die Gasanalyse; von Wichtigkeit ist z. B. die laufend geführte Untersuchung der vielgebrauchten Hüttengase, von Koks gas (mit sechzig Prozent Wasserstoff, zwanzig Prozent Methan) und Gicht gas (mit dreißig Prozent Kohlenoxyd).

Die Untersuchung erfolgt im allgemeinen im sog. Orsatapparat dadurch, daß eine abgemessene Gasmenge von 100,0 ccm von dem Meßrohr (M) nacheinander in verschiedene Glasgefäße, „Pipetten“ (P 1 bis P 6) gedrückt wird, die gasauflösende Flüssigkeiten und Stoffe enthalten: der Reihenfolge nach wird erst die Kohlensäure in starker Natronlauge gelöst; dann Benzoldämpfe und andere „schwere Kohlenwasserstoffe“ in rauchender Schwefelsäure; der Sauerstoff wird mit Phosphor gebunden. Endlich wird das Kohlenoxyd mit frischer, ammoniakhaltiger Kupferchloridlösung aufgenommen; der Wasserstoff wird durch Verbrennung (in V) bestimmt). Das Kohlenoxyd stellt dem Laboratorium mancherlei Aufgaben; bei Unglücksfällen, die schon durch Einatmen kleiner Mengen des Gases hervorgerufen werden können, handelt es sich manchmal darum, in „vergasen“ Räumen kleine Mengen Kohlenoxyd nachzuweisen. Dieser Nachweis wird mit Hilfe des Stoffes erbracht, dessen Empfindlichkeit für uns so gefährlich ist: Mit Blut. War Blut — Tier- oder Menschenblut — nämlich mit Kohlenoxydgas in Berührung, so zeigt das „Kohlenoxydblut“ eine Beständigkeit gegen Chemikalien, die einfaches Blut nicht aufweist.



Orsatapparat
M Meßrohr, P₁ bis P₆ Pipetten, V Gefäß für die Verbrennung zur Bestimmung des Wasserstoffs

Vorkommen und Gewinnung von Helium

Die Katastrophe des englischen Luftschiffes R 101 lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit von neuem auf das Helium, das Gas, das, fast so leicht wie Wasserstoff (die Gewichte von Wasserstoff : Helium : Luft verhalten sich wie 1 : 2 : 15), infolge seiner Nichtbrennbarkeit einen gefahrlosen Betrieb für Ventfluttschiffe ermöglicht. Unser „Graf Zeppelin“ ist schon gelegentlich seiner Amerikafahrt dank dem Entgegenkommen der amerikanischen Regierung mit Heliumgas gefüllt worden. Der Name Helium leitet sich vom griechischen Helios = Sonne ab; auf der Sonne nämlich wurde das Element bereits 1868, also dreißig Jahre, ehe man es auf der Erde fand, in großen Mengen spektralanalytisch, d. h. durch Zerlegung des Lichtes, nachgewiesen.

Helium gehört chemisch zur Gruppe der sogenannten Edelgase; diese werden so genannt, weil sie „indifferent“ sind, d. h. keine Verbindungen mit anderen chemischen Elementen eingehen können. Es ist ein farb-, geschmack- und geruchloses Gas und ist in der Wissenschaft dadurch berühmt geworden, daß es seiner Verflüssigung am längsten getrotzt hat — es galt bis 1908 als permanentes, d. h. bei noch so tiefen Temperaturen und hohen Drücken nicht zur Flüssigkeit verdichtbares Gas. Auf dieser Eigenschaft beruht die Möglichkeit seiner Gewinnung: In heliumhaltigen Gasen läßt man alle anderen Elemente und Verbindungen sich durch Kälte verflüssigen (mit Hilfe von flüssiger Luft, flüssigem Wasserstoff usw.); nur Helium bleibt gasförmig übrig. Sein teurer Preis ist begründet mit der Schwierigkeit seiner Gewinnung; besonders

selten ist es gar nicht: die atmosphärische Luft enthält besonders in den höheren Schichten beachtliche Mengen Helium; es ist auch schon aus Luft gewonnen worden, aber seine Herstellung ist natürlich bei den ungeheuren Mengen Luft, die verflüssigt werden müssen, viel zu teuer. Man gewinnt es übrigens in der Weise, daß erst mit flüssigem Stickstoff Helium und Neon (ein anderes Edelgas) isoliert werden; hierauf wird durch flüssigen Wasserstoff das Neon verflüssigt, und Helium bleibt übrig.

Der brasilianische Monazit sand, dessen Bestandteile teilweise für die Glühbirnenindustrie gebraucht werden, enthält ebenfalls Helium, und zwar ein Liter pro Kilogramm. Die Auergesellschaft gewinnt das Helium als Nebenprodukt in geringen Mengen. Auch andere Uran- und Thoriumminerale enthalten Helium, das hier als Produkt des „Atomzerfalls“ von Radium auftritt.

Das mit Helium am besten versiehene Land ist — natürlich — das reiche Amerika. Das sogenannte Petroliafeld in Texas besitzt ergiebige Erdgasquellen; die dem Boden entströmenden Gase enthalten neben etwa 80% Kohlenwasserstoffen und anderen Gasen 1%, nach neuesten Meldungen sogar bis zu 2% Helium. Als die Vereinigten Staaten in den Weltkrieg eintraten, kam man dort auf den Gedanken, das Helium, dessen Anwesenheit in den Erdgasen von Texas natürlich längst bekannt war, für die Militärfluttschiffahrt auszunutzen; es, wie man sagte, der „Landesverteidigung“ dienstbar zu machen. So wurden in Texas bei Fort Worth drei Gasverflüssigungsanlagen errichtet, die nach dem Linde-Verfahren mit Kompression, Gegenstromabflutung und Abtrocknung arbeiteten. Bis 1926 war eine Gesamtproduktion von 700 000

chm erreicht; der Preis stellte sich in letzter Zeit auf etwa ein Dollar pro cbm. Eine Füllung unseres Ventilschiffes „Graf Zeppelin“ (s. unten) stellt sich also fast auf eine halbe Million Mark! Es muß übrigens betont werden, daß die Heliumgewinnung staatliches Monopol ist und die Amerikaner das Gas im allgemeinen nur für eigene militärische Zwecke benutzen. Nach den letzten Berichten einer amerikanischen Fachzeitung ist seit einem Jahre in Amarillo (Texas), 500 Kilometer nordwestlich von Fort Worth, ein größeres Heliumvorkommen in Betrieb, das alle bisherigen in den Schächten stellt. Das Erdgas des dortigen Feldes enthält allerdings 1% Kohlenwasserstoffe, die die Verarbeitung erschweren; dagegen führt es fast 2% Helium. Der ständige Vorrat des Wertes wird mit etwa 100 000 cbm angegeben, eine Menge, die eben zur Füllung des „Graf Zeppelin“ ausreichen würde; ferner wird versichert, daß die Selbstkosten sich nur auf ein Viertel derjenigen früherer Anlagen belaufen. So ist wohl zu hoffen, daß das Helium bald der ganzen Luftschiffahrt zugute kommen wird. Amerikanische Stellen haben auch kürzlich angeregt, das Helium freizugeben, „um teure Menschenleben zu sparen“, wie es wohlklingend hieß —, vielleicht aber auch ein wenig deshalb, um den Heliumüberschuß der U.S.A. der Menschheit teuer zu verkaufen.

Wer hat das Thermometer erfunden? Es gibt kaum eine Erfindung, deren Urheberchaft so stark umstritten worden ist, wie die des Thermometers. Sie ist z. B. schon dem Engländer Bacon, dem Engländer Fludd, dem Holländer Drebbel, dem Italiener Sanctorius und dem Italiener Scarpi zugeschrieben worden. Nach den neuen Untersuchungen von J. Cellerier kann es aber als sicher gelten, daß Galilei ein Thermometer schon vor dem Jahre 1597 erfunden hatte und daß er spätestens 1603 dem Vater Castelli die Wirkungen des Instruments vorgeführt hat. Galilei füllte die Glasröhre allerdings noch mit Wasser. Erst später wurde dies durch Alkohol oder Leinöl ersetzt. Fahrenheit war der erste, der Quecksilber anwandte. Die Einteilung in 100 Grade wurde im Jahre 1742 von dem Professor Celsius in Upsala eingeführt, doch setzte er den Siedepunkt bei 0 Grad und den Gefrierpunkt bei 100 Grad. Diese Skala wurde 1745 von Linné umgekehrt, und 1754 trat auch Christin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Lyon, für die umgekehrte Skala ein, die bis heute als Celsius'sche in Gebrauch geblieben ist.

Turnen und Sport

Deutschlands Hoken-Länderkämpfe Zum Spiel Deutschland — Dänemark



Hoken-Länderkampf

Die deutschen Stürmer vor dem gegnerischen Tor

Dänen wieder in einer deutschen Stadt zustande kam, entsandten die Dänen eine Mannschaft, die sich aus Spielern zweier Kopenhagener Vereine zusammensetzte; alle Spieler waren also gut miteinander bekannt. Deutschland befindet sich zurzeit in der angenehmen Lage, über eine große Anzahl erstklassiger Spieler zu verfügen. Es kann jederzeit eine gut eingespielte Mannschaft namhaft machen, die in erster Linie durch die schnellen und wendigen Stürmer der führenden Berliner Vereine gebildet wird. Der deutsche Jekhtkampfsmeister Weiß hat seit Jahren den Mittelstürmerposten in der Nationalmannschaft inne und gibt durch seine gewaltigen Torschüsse fast immer den Ausschlag. Die Deutschen waren ihren Gegnern auch dieses Mal überlegen. Nach einem Halbzeitstand von 1:0 zu unseren Gunsten schoß der deutsche Sturm in der zweiten Spielhälfte in regelmäßigen Abständen noch fünf weitere Tore, so daß auch dieser Länderkampf mit einem überlegenen Sieg von 6:0 für Deutschland endete.

Der deutsche Hoken-Sport blüht anläßlich dieses seines 29. Länderkampfes auf eine ganze Reihe stolzer Erfolge zurück. Seit dem ersten Länderspiel 1909 wurden zwanzig Siege errufen, drei Spiele endeten unentschieden, und nur sechs gingen verloren. Unter den geschlagenen Gegnern befinden sich neben Dänemark auch Frankreich, Spanien, Österreich und Holland, also die stärksten europäischen Gegner. Vor zwei Jahren konnten wir gegen eine inoffizielle Ländermannschaft Englands in England mit 2:2 unentschieden spielen. Inzwischen haben wir im vergangenen Jahre bei dem internationalen Länderturnier in Barcelona einen überlegenen Sieg errungen und kurz darauf Holland mit 7:0 besiegt, daselbe Holland, das uns bei den olympischen Spielen 1928 einwandfrei geschlagen hatte. Heute sind wir, wie die Spiele der letzten

Als Höhepunkt der diesjährigen Hoken-Spielzeit ist das Länderspiel Deutschland gegen Dänemark anzusehen, das am 9. November in der mecklenburgischen Universitätsstadt Rostock ausgetragen wurde. Es war das drittemal, daß sich diese beiden Nationalmannschaften in einem Länderspiel gegenüberstanden. Das erste Spiel in Kopenhagen wurde von Deutschland klar mit 5:2 gewonnen, während das Rückspiel 1929 in Hamburg der deutschen Mannschaft einen noch höheren Sieg von 5:0 brachte.

Zum jetzigen Zusammentreffen, das auf Wunsch der

Jahre bewiesen haben, jeder Ländermannschaft auf dem Festlande gewachsen. England, das uns 1913 noch 9:1 abfertigen konnte, bleibt nun der einzige Gegner, mit dem wir uns noch zu messen haben. Ein knapper Erfolg selbst gegen diesen Gegner ist möglich. Immerhin darf Deutschland heute schon als gleichwertiger Gegner gelten.

Die neuen Höchstleistungen im deutschen Arbeitersport

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund gibt nach Beendigung der diesjährigen Leichtathletik eine Liste der Höchstleistungen seiner Leichtathleten bekannt. Von 32 Sportarten der Männer sind die Rekorde verzeichnet. Von diesen wurden im letzten Jahre acht verbessert. Bei den 13 berücksichtigten Sportarten der Frauen sind 1930 vier neue Rekorde erzielt worden. Im einzelnen lauten diese neuen Höchstleistungen wie folgt:

Männer: 800-Meter-Lauf 2:00,5 Minuten, 3000-Meter-Lauf 8:54,9 Minuten; 110-Meter-Hürden 15,5 Sekunden, Hochsprung 1,80,5 Meter, Speerwerfen 55,47 Meter, Diskuswerfen 39,72 Meter, Kugelstoßen 13,09,5 Meter, Olympische Staffel 3:41,3 Minuten.

Frauen: Hochsprung 1,47,5 Meter, Diskuswerfen 26,90 Meter, Speerwerfen 34,15 Meter, Kugelstoßen 9,64 Meter.

Belebung des Schwimmsports

Während in der deutschen Sommer-Schwimmzeit keine überragenden Leistungen erzielt wurden, brachten die ersten großen Hallenwettkämpfe bereits einen merklichen Aufschwung. Besonders die Schwimmfeste in Düsseldorf, Magdeburg und Duisburg ließen wieder Hoffnungen aufkommen. Sogar neue Rekorde wurden aufgestellt. Zuerst verbesserte Gräulein Sasserath, Rheindt, den deutschen Rekord im 100-Meter-Rückenschwimmen von 1:28,2 auf 1:27,5 Minuten und bereits acht Tage später auf 1:26,2 Minuten. Magdeburg 96 schaffte in der 4x50-Meter-Kraulstaffel eine neue Höchstleistung mit 1:53,8 Minuten (Durchschnitt 28,45 Sekunden!). Die Mannschaft von Hellas Magdeburg wartete gleich mit zwei neuen deutschen Bestleistungen auf, und zwar verbesserte sie die Höchstleistung in der 10x50-Meter-Bruststaffel von 6:12,8 auf 6:09,3 Minuten und in der 4x100-Meter-Rückenschwimmstaffel mit der Mannschaft Amann, Gebner, Erich Rademacher und Schumburg von 5:24,4 auf 5:16,2 Minuten. Der vielfache Meister und Rekordinhaber Heinrichs, Leipzig, brühte seine bisherige Höchstleistung über 300 Meter Freistil von 3:46 auf 3:44,9 Minuten. Heinrichs hat damit seinen 35. Rekord geschwommen.

Auch sonst konnten sich die Leistungen sehen lassen. Derichs, Köln, erzielte für die 100 Meter Freistil 1:01,5 Minuten. Haas, Köln, benötigte für die 200 Meter Freistil 2:25,4 Minuten, der Nürnberger Ball kraulte sie sogar in 2:23,8 Minuten herunter, und Schwarz, Göttingen, erledigte die gleiche Strecke in der Brustlage in der sehr guten Zeit von 2:51,6 Minuten. In Schwarze, Münster, tauchte ein neues junges Talent auf. Er gewann innerhalb weniger Stunden die 200 Meter Freistil für Klasse Ib und Ia in sehr achtbaren Zeiten — 2:26,5 und 2:28,4 — und schlug dabei so gute Schwimmer wie Gubener, Schweitzer, Magdeburg, und Goltz, Berlin.

Werksportverein Hoesch

Übungsstunden im großen Saal der Speiseanstalt:

Montags: 17—18½ Uhr: 1 Hallentraining der Leichtathleten
18½—20 Uhr: 1 Hand- und Fußballspieler.
Dienstags u. Freitags: 18½—20 Uhr: Schwerathleten.
Mittwochs: 18½—20 Uhr: Boxer.

Übungsstunden in der Turnhalle der Knabenmittelschule, Gronaustraße:

Mittwochs: 19½—21½ Uhr: Damen: Gymnastik.

Übungsstunden in der Schwimmhalle des Südbades:

Donnerstags: 21—22 Uhr: Schwimmer.

Übungsstunden im Stadion, südwestliches Übungsfeld:

Samstags: 15—17 Uhr: Leichtathleten, Hand- u. Fußballspieler.

Am 20. November 1930 fällt das Training der Schwimmabteilung aus, da an diesem Tage die Vereinsmeisterschaften des Schwimmvereins „Westfalen“ ausgetragen werden.

Da die Aufstellung der Hand- und Fußballmannschaften von der Beteiligung am Training abhängig ist, werden die Interessenten gebeten, sich an den Übungsstunden im Stadion zu beteiligen. Es liegen bereits Wettspielangebote vor, doch sind die Mannschaften noch nicht endgültig aufgestellt.

Zwecks Gründung einer Badelaufteilung werden diejenigen Werksangehörigen, die sich beteiligen möchten, aber noch nicht eingetragen haben, gebeten, sich bei Herrn Markus, Eingang Hauptverwaltungsgebäude, zu melden.

Aus Hütte und Schacht

Jubilare der Hütte Dreißig Jahre

Herr Wilhelm Möller, geboren am 22. Oktober 1877 zu Behlage, Kreis Lübbecke, trat am 15. November 1900 in unsere Dienste. Er war zunächst als Maschinist in der Gasreinigungsanlage des Hochofens beschäftigt, und zwar bis zum 22. Januar 1913. Herr Möller wurde dann der Maschinen-Abteilung (Altes Werk) überwiesen und versah bis zum Ausbruch des Krieges den Posten eines Maschinisten der Walzenmotoren im Drahtwalzwerk und im Walzwerk IV. Nach Beendigung des Krieges und Heilung einer erlittenen Verwundung wurde Herr Möller am 15. April 1919 aus dem Lazarett entlassen und als 1. Maschinist der Akkumulatorenpumpen eingestellt, welchen Posten er noch heute zur allseitigen Zufriedenheit versieht.



MAGGI'S
Fleischbrühwürfel

Die
Qualitäts-
marke

Fünfundzwanzig Jahre

Ihr fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum feierten:

Aufbereitungsarbeiter Gustav Goede, Phosphatmühle, am 2. 11. 30;
Hammer Schmied Ignaz Krause, Hammerwerk, am 13. 11. 30; Borarbeiter
Paul Ramhardt, Adjustage I, am 15. 11. 30.

Den Jubilaren ein herzliches Glückauf!

Beitragsenkung der Betriebskrankenkasse

Auf Grund der sogenannten Notverordnung haben der Vorstand und der Ausschuss der Betriebskrankenkasse am 16. Oktober 1930 folgende Beschlüsse mit Wirkung vom 1. Oktober 1930 gefasst:

1. Der bisherige Beitrag von 4,8% wird auf 4,2% herabgesetzt.
2. Das Krankengeld beträgt
50% des Grundlohnes für das Mitglied,
10% des Grundlohnes als Zuschlag für den Ehegatten,
5% des Grundlohnes als Zuschlag für sonstige Angehörige,
jedoch nicht mehr als insgesamt 65% des Grundlohnes.
3. Das Hausgeld beträgt 25% des Grundlohnes für den Angehörigen; für Mitglieder mit zwei Angehörigen (im Sinne der Satzung) erhöht sich das Hausgeld um 5% des Grundlohnes; sind darüber hinaus noch Kinder in der Familie, so erhöht sich das Hausgeld nochmals um 5% des Grundlohnes. Insgesamt darf das Hausgeld nicht mehr als 65% des Grundlohnes betragen.
4. Es wird ein Sterbegeld für die Mutter des Versicherten gezahlt, und zwar in Höhe des halben Mitglieder-Sterbegeldes — bis 200 RM., wenn die Mutter Witwe ist, in dem Haushalt des Mitgliedes seit mindestens einem halben Jahr lebt und nicht selbst gegen Krankheit versichert ist.

Wir werden in Kürze unsern Mitgliedern ein gedrucktes Exemplar der neuen Satzung zustellen.

Von den Belegschaftsmitgliedern der Hütte starb: Josef
Kowatzek, Wohnungsverwaltung, am 27. 9. 30

Am 27. Oktober verunglückte unser Gärtner

Herr Josef Kowatzek

im Alter von sechsundzwanzig Jahren. — Wir haben den Verstorbenen während seiner Tätigkeit bei uns als einen überaus fleißigen und zuverlässigen Angestellten schätzengeliebt, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Dortmund, den 28. Oktober 1930

Eisen- und Stahlwerk Hoeß
Aktiengesellschaft, Dortmund

Kleine Anzeigen

Wohnungstausch

Biete: Drei Mansarden-Zimmer, Neubau, Rottäppchenweg.

Suche: Zwei große oder drei kleine Zimmer.

Biete: Drei- (durchgehend) Zimmer-Wohnung und Stall, Düppelstraße.

Suche: Zwei große oder drei kleine Zimmer.

Biete: Zwei große sonnige Zimmer mit Garten und Obstbäumen, Bauernkampstraße 41.

Suche: Drei Zimmer, privat, auch Siedl.-Neubau.

Biete: Drei Zimmer, privat, Schillerstraße.

Suche: Zwei Zimmer, Hoeß-Wohnung.

Biete: Drei abgechl. Zimmer mit Waschküche, Schlosserstraße.

Suche: Drei gleiche Zimmer, privat.

Biete: Drei Parterre-Zimmer, Lüdinghauser Straße.

Suche: Zwei große oder drei kleine Zimmer, Nähe Hoeß.

Biete: Zwei Wohnungen, getrennt liegend, à drei Zimmer, Mindener Straße.

Suche: Eine Drei-Zimmer-Wohnung.

Biete: Zwei Zimmer Parterre, privat, Stahlwerkstraße.

Suche: Drei Zimmer.

Biete: Zwei große Zimmer in gutem Zustande, Dürerstraße.

Suche: Zwei oder drei gleiche Zimmer, privat.

Biete: Zwei große Zimmer (18 Mark Miete), Hirtenstraße.

Suche: Drei Zimmer, Scharnhorst, Bergmannsiedlung.

Vermietungen

Leeres Neubauzimmer, Forellenweg.

Möbl. Zimmer an Ehepaar, Brateler Straße.

Möbl. Zimmer an Ehepaar oder zwei Freunde, Bornstraße.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang, Hechtweg.

Verkäufe

Guterhaltener, weißer Kindersportwagen preiswert abzugeben.

Violine-Zither zu verkaufen oder gegen vierrädr. Kastenwagen zu tauschen.

Eiserne Bettstelle mit Matratze und Kastenmatratze, mess. Kronleuchter, sechsflammig, elektr., weißer Küchenherd, dunkelbl. Herrenanzug (Korp. Figur), Spinnrad zu verkaufen.

1a Kanarienhähne und Zuchtweibchen billig zu verkaufen.

Schöne Gartenlaube mit Land zu verkaufen.

Motorrad N. S. U., 250 cbm, billig zu verkaufen.

Motorrad A. D., 500 cbm, fast neu, für 500 Mark zu verkaufen.

Doppel-Ballonrennmaschine für 80 Mark zu verkaufen.

Hundehütte, ein Waschkessel, Kartoffelkisten, eingemachte Schnittbohnen und Bohnen in Töpfen zu verkaufen.

Schwarzer Zimmer-Ofen zu verkaufen.

Fast neuer, schw. Mäxter für 18-jährigen Jungen, Gr. 1,60 m, für 20 Mark zu verkaufen.

Fast neuer Rüpperschub-Küchenherd, ein zweiflammiger Gasherd, eine Puppenstube (Schlafzimmer) und eine Kinderschaukel zu verkaufen.

Puppenstube und Küche zu verkaufen.

Loewe-Ortsempfänger und Philipps-gleichrichter zu verkaufen.

Radio mit drei Röhren und Akku billig zu verkaufen.

Guterhaltener bl. Kindersportwagen billig zu verkaufen.

Weißer Promenadenwagen billig zu verkaufen.

Blauer Sitzliegewagen billig zu verkaufen.

Kaufgeuche

Wörterbuch, Deutsch-Französisch, Franz.-Deutsch, Toussaint-Langenscheidt.

Versehbare Nähmaschine, Gebr. engl. Bettstelle mit gewölbtem Kopfteil oder Kinderbett.

Puppenwagen, Puppenwagen.

— Adressen bei der Werkspflegerin! —

Werkskapelle des Eisen- und Stahlwerks Hoeß

Sonntag, den 30. November, 4 Uhr nachmittags, ist im großen Saale des Restaurants „Zum schwarzen Hahn“, Hanjastraße 103, ein

Wohltätigkeitskonzert mit Ball

Eintritt 0,80 Mark —

Der Ertrag der Veranstaltung soll zu einer Weihnachtsbescherung der Kinder unserer Mitglieder benutzt werden. Die Werksleitung und die Werksangehörigen werden möglichst um Unterstützung gebeten. Ganz besonders laden wir den Männerchor und die Sportvereinigungen des Werkes ein und bitten um zahlreichen Besuch.

Der Vorstand der Werkskapelle

Zur Beachtung

Um das Einfrieren der Wasserleitungen zu verhüten, ist bei starkem Frost folgendes zu beachten:

1. Kellerfenster schließen.
2. Klosett- und Treppenhausefenster geschlossen halten.
3. Die Wasserleitung abends absperrn und das Wasser aus der Leitung ablassen. Hierzu ist es erforderlich, den Hahn der obersten Zapfstelle zu öffnen und die Leitung zu entleeren. Das nachträgliche Zudrehen des Wasserkrans darf hierbei nicht vergessen werden.
4. Badesen in unbeheizten Räumen sind bei dem geringsten Frost sofort nach dem Gebrauch zu entleeren. Die Wohnungsverwaltung gibt auf Wunsch Auskunft, wie der Badesen zu entleeren ist.

Frostschäden, welche durch Unterlassung obiger Vorschriften entstehen, gehen zu Lasten der Mieter.

Dortmund, den 15. Oktober 1930.

Wohnungsverwaltung

Zur Beachtung

Wir machen darauf aufmerksam, daß Untervermietungen stets umachend bei der Wohnungsverwaltung, Abt. Vermietungen, zu melden sind. Abmeldungen von Untermietern müssen schriftlich bei der gleichen Stelle vorgenommen werden.

Wohnungsverwaltung



Uhren in großer Auswahl

kaufen Sie preiswert bei
Franz Michael
Uhrmacher

Dortmund: Oesterholzstr. 81
Reparaturen schnellstens und billig

Sofas
Chaiselongues
Matratzen

kaufen Sie gut u. preiswert zu günstigsten Bedingungen bei

Lönnecker

Brakeler Straße 1 am Borsigplatz

Aufarbeiten gut und billig

Brauchst nicht weit zu „loofen“ kauf bei

Gripekoven

■ Leder

■ Gummiabsätze

■ Bedarf

Oesterholzstraße 84
Rabattmarken Vemilinde

W. Trompeter Oesterholzstr. 63
Ruf Nord 371 94

Spezial-Geschäft für moderne Blumenbinderei

Trauerkränze

in geschmackvoller Ausführung
in jeder Preislage

Topf- u. Schnittblumen jederzeit

Wäscherei und Plätterei

MERKEL

(vormals Strothenke)

Stahlwerkstraße 19

Wohnung: Stahlwerkstraße 1, I. Etage

wäscht und plättet vornehme

Herrenwäsche

gut und billig



Wenn
Achenbach

die Ringe macht, wird in der Ehe nur gelacht!

Dortmund
Rheinische Straße 24

Uhren, Goldwaren, Bestecke, Reparaturen
Vorzeiger dieser Anzeige erhält 10% Rab.

Seltene Gelegenheit! Seltene Gelegenheit!

Direkt von der Fabrik an Verbraucher

werden, solange die Vorräte reichen, Anzug- und Mantelstoffe zu Einheitspreisen

Serie I etwa 140 cm breit, per Meter 4.— RM.
Serie II etwa 140 cm breit, per Meter 5.50 RM.
Serie III etwa 140 cm breit, per Meter 6.50 RM.
Serie IV etwa 140 cm breit, per Meter 7.50 RM.
Serie V garantiert reines echtfarb. Kammgarn 145/146 cm breit 8.95 RM.
Serie VI garantiert reines echtfarb. Kammgarn 145/146 cm breit 9.50 RM.
Serie VII garantiert reines echtfarb. Kammgarn 145/146 cm breit 10.50 RM.
Serie VIII garantiert reines echtfarb. Kammgarn 145/146 cm breit 11.50 RM.

durch den Treuhänder der in Liquidation befindlichen Firma

Tuchfabrik Melde & Herfs
M. Gladbach

abgegeben.

Versand per Nachnahme. Verlangen Sie Muster unter Angabe interessierender Serien. Günstigste Anfertigungsgelegenheit weisen wir gerne nach. Ausgewählte Stoffe werden auf Wunsch einige Wochen zurückgelegt.

Sparen

das Gebot
der Stunde

Günstige Angebote erleichtern es
Ihnen: Darum:
**Anzeigen
studieren!**

Brauns Puppenklinik

Puppenperücken aus ausgekämmten Haaren
Sämtliche Puppenreparaturen gut und billig

Dauer- und Wasserwellen
werden mit den vollkommensten u. modernsten
Apparaten zu niedrigsten Preisen hergestellt im
Damen- und Herren-Friseurgeschäft
Friedr. Braun, Schlosser-
straße 59

Schuhe
für



bei
Böhmer
Ostenhellweg 40
Rheinische Str. 59

Heinrich Lerch

DORTMUND

25 Ostermarschstr. 25

Herren-Artikel, Wäsche

Hüte und Mützen sehr billig

Legen Sie Wert auf besonders gute Polstermöbel und fachmännische Reparaturen?

Ich fertige Ihnen
Qualitätsware
an

P. Hilkenbach
Enscheder Str. 19

Felle - Pelze

gerbt, verledert, färbt,
rein., blendet, entn.ott.,
natur., verkürsch. n.
Lelpz. Art, Pelz-, Seal-
Elektr.-Fabrik. Pelz-
besätze, Bettvorleger.
Fellzuricht.-Färberei

Berthold Elke
Gelsenkirchen
Hochstraße 38

Konditorei Wehmann

Oesterholzstraße 111

empfiehlt erstklassige Back- und Konditorwaren
zu mäßigen Preisen.

**Bestellungen werden
prompt erledigt.**

Hilkenbach

verkauft klotzig billig

Tapeten,
Lacke, Farben,
Balatum, Linoleum

Dortmund, Bleichmarchstr. 1 - Aplerbeck, Markt 2



Was gibt es Neues von der Funkmesse?

Siemens Netzeempfänger RM. 92.—
„Clou“ m. Lautsprecher RM. 89.—
Emud RM. 79.50
Huth mit Lautsprecher. RM. 99.—
Telefunken 12 W. RM. 168.—
Alles mit Röhren

8 Tage unverbindlich zur Probe.

RADIO-KOSFELD

Rheinische Str. 156, beim Union-Verwaltungsgebäude



**„ALTER
LOHMÄNNER“**

für erfahrene Kenner!

Das Beste gegen Grippe

Zu haben in den Werkskonsumanstalten sowie einschl. Geschäften

... und Tapeten ???
... und Farben ???

Nur: Tapeten- und Farbenzentrale
Trogemann

Lichthaus Assauer, Oestermarsch 74/76

Fachwerkstätten Böcking

Bornstraße, Ecke Papengarten

Grabdenkmäler usw. zu zeit-
gemäßen Preisen

Für Kinder ab RM. 25.—, für Erwachsene ab
RM. 30.—. Günstigste Zahlungsbedingungen

Galluschke färbt, wäscht,
reinigt alles
Ruf 348 60 — Läden überall — Gegr. 1873

F. BUCKSTEGGE

DORSTEN

Hüte, Mützen,
Wäsche, Schirme

Größte Auswahl

✚ Drogerie Einhaus ✚

Kranken- und Tischweine, Weinbr.,
Rum und Likör in großer Auswahl.
Verbandstoffe.

Artikel zur Kranken- u. Kinderpflege

HOESCH- KONSUM- ANSTALT

Wir empfehlen:

Margarine je Pfd. von 43 Pfg. an
Kokosfett in Platten 43 Pfg.

Aus unserer eigenen
Rösterei:

Kaffee

frisch gebrannt

zu

Mk. 1.90, 2.45, 2.85
3.40, 4.— je Pfund

Molkereibutter, Holländer-, Edamer,
Tilsiter, Emmenthaler, Limburger Käse
Camembert u. andere Sorten Delikateßkäse
Westfäl. Bauch- und Rückenspeck,
Rollschinken, Schinkenspeck, Plockwurst,
Zervelatwurst, Salami, Mettwurst, geräuchert
und lufttrocken, Frischwurst

Ahrbergs Wurstwaren

Konsum-Sülze, lose

Marinaden:

Filetstücke i. Rem.	1/1-Liter-Dose	1,80 RM.	Flußblachs „Loreley“	1/4 Dose	1,25 RM.
Lettow-Rollmops	1/1-Liter-Dose	1,90 RM.	Flußblachs „Loreley“	1/2 Dose	2,40 RM.
Geleehering	1/1-Liter-Dose	1,00 RM.	Ölsardinen „Anita“	Dose	0,60 RM.
Rollmops i. Essig	1/1-Liter-Dose	1,10 RM.	Ölsardinen		
Senfhering	1/1-Liter-Dose	1,30 RM.	„La Grandeza“	Dose	0,75 RM.
Filetstücke i. Rem.	1/2-Liter-Dose	1,05 RM.	Brathering	1/1-Liter-Dose	0,68 RM.
Lettow-Rollmops	1/2-Liter-Dose	1,20 RM.	Rollmops	1/1-Liter-Dose	0,85 RM.
Tomatenheringe	1/2-Liter-Dose	0,80 RM.	Bismarckhering	1/1-Liter-Dose	0,85 RM.
Rollhering i. Rem.	1/2-Liter-Dose	1,35 RM.	Geleehering	1/2-Liter-Dose	0,58 RM.
Nordseekrabben	1/4-kg-Dose	0,85 RM.	Brathering	1/2-Liter-Dose	0,58 RM.
Sardellen, holl., o. Gr. 1/4 Glas		1,55 RM.	Rollmops	1/2-Liter-Dose	0,58 RM.
Sardellen, holl., o. Gr. 1/2 Glas		2,10 RM.	Filethering i. Senf	1/2-Liter-Dose	0,68 RM.

Verkaufsstelle I: Bornstr. 191

Verkaufsstelle II: Dechenstr. 41

Verkaufsstelle III: Stahlwerkstr. 8

Verkaufsstelle IV: Burgholzjiedl.

Neu eröffnet!

Es lohnt sich, jeden Weg zu machen!

Gute und billige

Schuhwaren

kaufen Sie nur im

Schuhhaus Billige Ecke

Oestermarschstraße 4

Achten Sie genau auf die Firma!

Neu eröffnet!

Uhren - Ketten - Verlobungsringe

sowie Reparaturen
gut, reell, billigst beim Uhrmachermeister

■ **Brefeld,** Oestermarschstr. 42
Ruf 38139

Leder und Gummi kauft man
anerkannt gut und preiswert bei

**Weise
& Erlenbauer**
Dortmund, Kielstraße 4

Salatum

Der Teppich für
JEDERMANN

150 x 200 200 x 250 200 x 300
RM. 6,30 RM. 10,50 RM. 12,60

Heimann-Rottkamp

DORTMUND: Westenhellweg 73, Rheinische Straße 8, Hansastr. 84,
SCHWERTE: Hörder Straße 15, GELSENKIRCHEN: Kreuzstr. 8,
HERNE: Bahnhofstraße 44.

Achtung!
FEUER-
Arbeiter
Prakt. Neuheit



Der blaue
Arbeitsanzug

**Funken
trotz**

hilft sparen!

Äußerst dauerhaft!
Funkenabstoßend
auch nach mehrmalig.
Wäsche

In allen gutgeleit. Fach-
geschäften zu haben.
Wo noch nicht eingef.,
erfolgt kostenl. Bezugs-
nachweis vom Hersteller
Julius Bernstein & Co.
Essen-R., Bachstr. 5.

—ahrrad- und
Nähmaschinen
REPARATUR

tachm. und preiswert

STOCKMEIER

vormals SCHLÖTER

Hoher Wall 38

(am Körnerplatz)

**Vogellutter, Vögel, Fische,
Käfige, Aquarien usw.**
kauft man gut und preiswert bei
KAPPEY
Zoolog. Spezialgeschäft
Rheinische Str 22-Filiale: Oestermarschstr. 6

27,50 kostet die Anfertigung eines
modernen Anzugs oder Mantels mit
sämtlichen Zutaten von eingebrachtem
Stoff. — 2 Anproben

Reparaturen und Aufbügeln billigst
Stofflager

• **D. Stoppelman**

Oesterholzstraße 91 — Telefon 364 12

Rote Hände oder brennend rotes Gesicht wirken unsehr.
Ein wirksames Mittel dagegen ist die kühlende, reizmildernde und
schneeweiße Creme Leodor, auch als herrlich duftende Pu-
derunterlage vorzüglich geeignet. Ueberraschender Erfolg, Tube 1 Mk.,
wirksam unterstützt durch Leodor-Cellulose, Stück 50 Pf. In allen
Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. **Bestpreispreis.**

Reellste Bezugsquelle!

NEUE GÄNSEFEDERN

von der Gans gerupft, mit Daunen, doppelt
gereinigt, Pfd. 3 RM.; dieselbe beste Qualität
3,50 RM.; nur kleine Federn (Halbdaunen)
5 RM.; ¼ Daunen 6,75 RM.; gereinigt, gerissene
Federn, mit Daunen 4 RM. und 5 RM.; hoch-
prima 5,75 RM.; allerfeinste 7,50 RM.; Ia. Voll-
daunen 9 RM. und 10,50 RM. Für reelle staubfreie
Ware Garantie. Versand gegen Nachn., ab 5 Pfd.
portofrei. Nichtgefallendes nehme auf meine
Kosten zurück.
Willy Manteuffel, Gänsemast. Gegründet 1852.
Neutrebbin 61b (Oderbr.).

Emil Bröcking
Oesterholzstraße 97
Spezialgeschäft für Gemüse,
Obst, Südfrüchte

T8A

Josef Witt, Weiden

(Oberpfalz)

Alttestes und größtes Spezial-Versand-
haus der Ari Deutschlands mit eigenen
Webwaren-Fabriken!

31472 Spindeln in eigener Spinnerei
1496 Webstühle in eigenen Webereien
2000 Arbeiter und Angestellte
400 Eisenbahn-Waggonladungen Webwaren

sind im letzten Jahre eingetroffen.

900 000 Nachbestellungen

erhielt ich von meinen alten Kunden im letzten Jahre.

Diese nachweisbaren Tatsachen sind der natürlichste Beweis meiner enormen Leistungsfähig-
keit, sowie der außergewöhnlichen Billigkeit und Güte meiner Waren. Durch einmalige Bestellung
sind Sie berechtigt, an meinen verschiedenen Unterpriestangeboten teilzunehmen. Wollen Sie die
enormen Vorteile nicht nur anderen überlassen, wollen Sie selbst Nutzen und Ersparnisse, dann
schreiben Sie mir heute noch, was Sie wünschen, von folgendem

Ausnahme-Angebot!

Gültig nur kurze Zeit!

- | | | | |
|---|------|---|------|
| 11 Baumwollgewebe, ungebleicht, feinfädig, leichte Sorte, für einfache Vorhänge usw., 70 cm br., p. Meter | 0.11 | 23 Wischtücher, gute, beliebte Sorte, sehr strapazierbar, 45 mal 45 cm, per 1/2 Dutzend | 0.94 |
| 12 Baumwollgewebe, ungebleicht, bessere, dichtere Sorte, 78 cm breit per Meter | 0.24 | 24 Frotteierhandtücher, aus gut. Kräu-
selstoff, m. schönen, eingeweb. Mu-
stern, Größe 45 mal 100 cm, p. Stück | 0.88 |
| 13 Vorhangstoff, sog. Gardinen, aus fei-
nen Garnen, m. echt indanthrenfarb-
schönen Streifenmuster, 70 cm br., p. Mtr. | 0.26 | 25 Schlafdecken, gut verwendbare Ge-
brauchsdecke, Größe 120 mal 170 cm,
per Stück | 1.45 |
| 14 Handtücher, schwere Strapazier-
qualität, 40 cm breit, ... per Meter | 0.38 | 26 Schlafdecken, kamelhäutiger, stra-
pazierbare, milde, warme Sorte, mit
schöner Bordüre, Gr. 130 mal 180 cm,
per Stück | 3.25 |
| 15 Baumwolltuch, ungebleicht, feinfä-
dige, haltbare Sorte, 78 cm br., p. Mtr. | 0.38 | | |
| 16 Baumwolltuch, ungebleicht, starke,
fest unverwundliche Spezial-Qualität,
78 cm breit, per Meter | 0.58 | | |
| 17 Hemdentuch, weiß gebleicht, gute,
geschlossene, mittelfeinfädige, sehr
solide Qualität, 78 cm breit, p. Meter | 0.48 | | |
| 18 Hemdentuch, rein weiß gebleicht,
mittelfeinfädig, dicht geschlossene,
vorzügliche Qualität, für sehr gute
Wäschestücke geeignet, 80 cm breit,
per Meter | 0.58 | | |
| 19 Hemdenflanell, gute, sehr haltbare,
besonders reißfeste Qualität, echt
indanthrenfarbig gestreift, 72 cm brt. | 0.48 | | |
| 20 Hemdenflanell, echt indanthren-
farbig gestreift, außerordentlich halt-
bare, fast unverwundliche, kräftige
Qualitäten, fest unverwundlich im
Gebrauch, 77 cm breit, per Meter | 0.68 | | |
| 21 Ungebleichtes Baumwolltuch, kräf-
tig, fast unverwundlich im Gebrauch
für strapazierbare Bettücher geeg-
net, 160 cm breit, per Meter | 1.35 | | |
| 22 Damenwaschentücher, weiß, Macco-
Ausrüstung, mit Mohlsaum, feinfä-
dige, sehr beliebte Qualität,
50 mal 30 cm per 1/2 Dutzend | 0.84 | | |
| | | 27 Stuhltuch, auch Haustuch genannt,
weiß, sehr dicht, geschlossene starke
Qualität für bessere, strapazierbare
Bettücher usw. verwendbar, 150 cm
breit p. m. Ausnahmepreis | 1.45 |
| | | 28 Weißes Maccotuch, feinfädig, sehr
dicht geschlossen, garantiert rein
ägyptisch, für besonders feine Hem-
den und Wäschestücke, 80 cm breit
p. m. Ausnahmepreis | 0.67 |

Vorübergehendes

Sonder-Angebot!

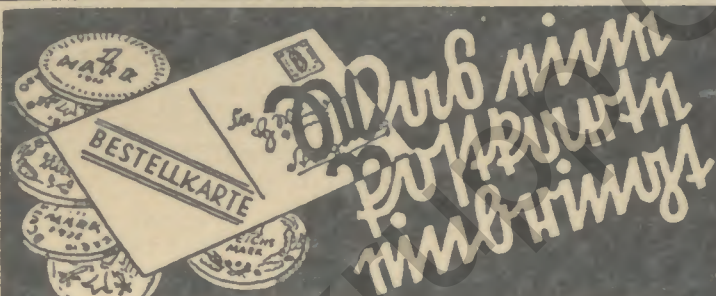
Gelegenheitskauf

nur vorübergehend!

Bis auf weiteres **noch 10% Rabatt** auf diese Preise!

Anstelle des Rabattes wird auf Wunsch kostenlos beigelegt: 1 gute, haltbare Schlafdecke
oder 7 m haltbare, zurückgesetzte Stoffe oder 1 gutgehende Wand- oder Standuhr.
Abgabe von jedem Artikel bis 100 Meter bzw. bis 20 Dutzend an einen Kunden, ausgenommen Nr. 29.
Versand erfolgt per Nachnahme von Mk. 10.— an, portofreie Lieferung von Mk. 20.— an.
Zurücknahme jeder Ware auf meine Kosten. Zurückzahlung des vollen ausgelegten Be-
trages, wenn trotz der Billigkeit etwas nicht entsprechen sollte. Zurückzahlung des vollen
Betrages auch dann, wenn Sie nicht die volle einwandfreie Überzeugung finden, daß meine
Waren unter Berücksichtigung der guten Qualitäten bedeutend billiger als andererseits sind.

Josef Witt, Weiden T8A (Oberpf.) Webwarenfabriken
Webwarenversand



erfahren Sie, wenn Sie von nachstehendem Ausnahmeangebot Gebrauch
machen. Bestellen Sie sofort, Sie werden begeisterter Kunde von uns werden.

Bestell- Nr.	Breite Größe	Preis m/Stück
1 Vorhangstoff, leicht, mit rohrartigen Streifen	65 cm	10 Pfg.
2 Gardinenstoff, mit indanthrengoldfarbigen Streifen	65	15 "
3 Rohkretonne, kräftig, la Material	78	86 "
4 Hemdentuch, reinweiß, feinfädige gute Qualität	80	85 "
5 Hemdentuch, allerbeste Renforce	80	50 "
6 Makotuch, reinweiß, feine gute Qualität	80	68 "
7 Flanette, reinweiß, einseitig geraut	75	65 "
8 Linon, starkfädig und dauerhaft, für Kissen	80	49 "
9 Linon, starkfädig, für Bettbezüge	130	85 "
10 Linon, starkfädig, für Einschlagtücher	160	115 "
11 Blumendamast, allerbeste mercerisierte Qualität	80	98 "
12 Blumendamast, allerbeste mercerisierte Qualität	130	165 "
13 Bettkörper, echt indanthrenrot, mit weißen Streifen	83	106 "
14 Bettkörper, echt indanthrenrot, mit weißen Streifen	124	161 "
15 Handtuchstoff, rohweiß Gerstenkorn, mit roter Kante	88	22 "
16 Damast-Handtuch, reinweiß, sehr kräftig	45/100	69 "
17 Hemdenflanell, mit indanthrenstreifen	70	83 "
18 Kleider- und Blusenflanell, feine Velourqualität	70	75 "
19 Bettuchflanell, rohweiß geköpert, doppelseitig geraut	150	136 "
20 1 komplette Garnitur Bettwäsche, 1 Kissen 80x80 cm bestickt mit Kunstseide, 1 Kissen 80x80 cm glatt, 1 Bezug 130x200 cm		750 "

Der Versand erfolgt nur gegen Nachnahme von RM 10.— an, ab RM 20.— portofrei.
Mengenabgabe vorbehalten. Preisliste Nr. 27 und Muster von allen Meterwaren
stehen kostenlos und unverbindlich zur Verfügung, damit sich jedermann
vor Kauf von der Güte unserer Qualitäten überzeugen kann.
Obwohl wir nur wirkliche Qualitätsware liefern, tauschen wir Nicht-
gefallendes anstandslos um oder bezahlen den vollen Betrag zurück.

HERMANN WUNDISCH & CO. AUGSBURG 83
Mech. Weberei und Wäschefabrik.

BIOX-ULTRA ist die schäumende
Sauerstoff-Zahnpasta
deren biologische Wirkung
wissenschaftlich anerkannt ist

BIOX-ULTRA DIE ZAHNPASTA

er Zahnärzte, macht die Zähne blan-
dead weiß und beseitigt Mundgeruch.
BIOX-Ultra spritzt nicht, ist hochkon-
zentriert. 1 Tube reicht 3 mal solange

Wir wollen schon jetzt an Weihnachten denken
Wir wollen zu Weihnachten Bücher schenken
Selbstverständlich: Flechsig-Bücher!

MÜHLEN UND MENSCHEN

Ein Roman aus dem Grenzland
Mit 18 Original-Linolschnitten
von H. Waltenberg, Elberfeld
Stark kartoniert mit dreifarbigem
Schutzumschlag RM. 3,—. Ganzleinen-
Geschenkausgabe auf schwerem Alfa-
druck RM. 6,—

Trotz der ausgesprochenen
Eigenart der Dichtung, die sich
in keinen literarischen „Stil“
einordnen läßt, ist das Buch
von der Pressekritik einhellig
zustimmend beurteilt, ja zum
Teil begeistert aufgenommen
worden.

MIT GOTT — GEGEN GOTT

Trilogie des Weltkrieges

Kart. mit mehrfarbigem Schutzum-
schlag RM. 2,85. Ganzleinen RM. 3,50

Dieses Buch ist mehr als ein
Kriegsroman herkömmlicher
Art. Ein Buch, in dem der
aktive Soldat selbst vom
Soldatenschicksal spricht in
einer Schlichtheit und Wahr-
haftigkeit, die den Leser bis in
die Tiefe der Seele erschüttert.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie gegen Voreinsendung
des Betrages (zuzügl. 30 Pf. Porto) auf Postscheckkonto Essen 18070
(Nachnahme Sondergebühr) von

Hütte und Schacht
Düsseldorf, Schließfach 10043

SIE HABEN HUSTEN - SIND HEISER?
Warum holen Sie sich nicht die altbekannten und sicher
wirkenden Vorbeugungs- und Linderungsmittel aus der
DROGERIE DREINHÖFER, BORSIGPLATZ 4

Billige Preise

Oefen, Kamine,
Wasch-, Wring- und
Mangelmaschinen

HERDE

Nur
allererste
Fabrikate zu
billigsten Preisen

Herd- und Ofenhaus
AUFERMANN
nur Reindolstraße 5
An der Reindolikirche

Günstige Bedingungen

Freie Anlieferung

Große Auswahl

KLEINE ANZEIGEN

über Käufe und Verkäufe von
Gebrauchsgegenständen und
Kleintieren, über Wohnungs-
tausch, Zimmervermietungen,
Mietgesuche u. dgl. werden für
Betriebsangehörige kostenlos
zur Veröffentlichung gebracht

Geschäftsinserate n. Vereinbarung

Stumpfe Rasier- und Küchenmesser
sowie alle anderen Messer u. Scheren
bringt man zum Fachmann

Ernst Beckort, jetzt: Kaiserstr. 8

Erste Solinger Spezial-Schleiferei seit 1918

Spezialität: **STAHLWAREN**
feinster Qualität

Gelegenheitskauf!

Speisezimmer, Büffet (200
breit) und Kredenz ... 550,— RM.
Eichen-Schlafzimmer mit
Marmor ... 580,— RM.
Natur-Küche m. Linoleum 320,— RM.
Einzelmöbel sowie Polstermöbel billig
Polsterei u. Schreinerei

Borsigstraße 42

Leinenhaus
LEIBSTEIN
Münster Straße 38

Das gute Spezialgeschäft für
Damen- und Herrenwäsche

...und Ihr Radio nur
vom Fachmann



Elektro und Radio
Blinne

Dürener Str. 47

Sämtliche
Geräte billigst,
zu günstigsten
Bedingungen

Akku-Ladestation



Markenräder

Spezialität:

Opel, Bismarck

Sämtliche Ersatzteile
und Rennartikel

Vernickeln

Emailieren

Reparaturen

Motorräder

Sprechapparate

Stets neue Platten

H. Grewe

Osternärschstr. 38

Weiß Zähne: Chlorodont

Mitarbeit

an unserer Zeitung sollte
Recht und Pflicht eines
jeden Werksangehörigen
sein

**AUCH DIESMAL WIEDER:
PRACHTVOLL!**



So lautet das einstimmige
Urteil über den soeben
zur Ausgabe gelangenden

**Haus- u. Familien-
kalender für
deutsche Berg-
und Hüttenleute**

Schlägel und Eisen 1931

Er bringt auch diesmal wieder eine fast unübersehbare Fülle von Bildern, interessantesten Aufsätzen,
ernsten und — in unserer schweren Zeit besonders willkommen! — vor allem lustigen Geschichten
und enthält diesmal sogar

zwei große Preisaufgaben
wovon die eine wieder einer der beliebtesten Bilderrätsel ist

Wir empfehlen Sammelbestellung!

Der Kalender kostet trotz seiner reichen Ausstattung auch dies Jahr nur 80 Pfennig und ist zu
beziehen gegen Einsendung von RM 1,10 (einschließlich 30 Pfennig Porto) in Briefmarken von

Hütte und Schacht Düsseldorf
Schließfach 10043



Die Krone der
Tafelwasser

HEILKRÄFTIG, WOHLSCHEMCKEND
UND ERFRISCHEND

Natürliche flüssige Kohlensäure

„Lieferant vieler industrieller Werke, u. a. des Hoesch-Konzerns“.

Hubertus-Sprudel Erben Teilenbach G. m. b. H., Hönningen a. Rh.